

konnten sich die Teilnehmer der Dreiländertagung ein anschauliches Bild machen. Hier dominierten schwer bestimmbare, meist kleine Arten der Gattungen Lepiota, Inocybe, Psatyrella, Rhodophyllus und Mycena. An markanten Großpilzen fielen in der Rheinaue der Spitzschuppige Wulstling (*Amanita echinocephala*), der Fransige Wulstling (*Amanita solitaria*) und der Erlengrübling (*Gyrodon lividus*) wegen ihrer Häufigkeit auf.

Der Oktober brachte schließlich noch vielerlei Schleimköpfe (Pflægmacium-Arten). Neben dem Blassen und dem Verfärbenden Schleimkopf (*Cortinarius largus* u. *nemorensis*) zeigten sich an den kalkreichen Standorten der Blaue Schleimkopf (*Cortinarius coerulescens*), der Stinkende Schleimkopf (*Cortinarius vitellinopes*) und die Schleiereule (*Cortinarius praestans*). Der 1970 bei Emmendingen vermutlich erstmals für Deutschland nachgewiesene Eifenringklumpfuß (*Cortinarius magicus*) konnte an zwei neuen Fundplätzen entdeckt werden: am Schönberg bei Freiburg in einem riesigen Hexenring von ca. 60 Exemplaren und bei Emmendingen in einem ebenfalls üppigen Ring.

Schließlich konnten auch die Speisepilzsammler mit dem Jahr 75 zufrieden sein. Neben vielem anderem gelangten die beliebten Totentrompeten, die jahrelang ausgeblieben waren, wieder massenweise in die Körbe und Kochtöpfe.

D. Knoch

## 9. Mykologische Dreiländertagung vom 1.–5.9.75

In Emmendingen trafen sich Mykologen und Pilzkundige aus ganz Europa. Mit 171 Teilnehmern konnte eine Rekordzahl erreicht werden. Für den Ausrichter, die DGfP und hier besonders den damit beauftragten Organisator Dieter Knoch, Emmendingen, stellten sich Unterbringungsprobleme, die jedoch in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsamt gut gelöst werden konnten. Für den ersten Tag war ein Sonderprogramm für Porlingsfreunde vorgesehen, wozu sich allein schon 100 Interessierte einfanden. Besonders freudig konnte hierzu Dr. H. Jahn mit Frau begrüßt werden. Die offizielle Begrüßungsrede hielt der 1. Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. Kühlwein, Karlsruhe. Mit den Einführungsvorträgen über Geologie und Vegetation ging der erste Tag zu Ende. Am zweiten Tag ging es auf Exkursion in die Emmendinger Vorbergzone, wo u. a. der Ölbaumtrichterling gefunden wurde. Fundbearbeitung mit anschließenden interessanten Vorträgen schlossen diesen Tag ab. Am Mittwoch, dem 3.9., ging es auf große Fahrt in den Südschwarzwald. Mit 3 Autobussen führte Familie Laber aus Titisee die Teilnehmer in „ihre“ Pilzwälder. Reichliche Funde konnten eingebracht werden. Fundbearbeitung und ein gesondertes Damenprogramm sorgten am vierten Tag dafür, auch das schöne Freiburg zu sehen. Bei der in Endingen am Kaiserstuhl abgehaltenen Weinprobe konnten die hervorragenden Qualitäten des „Kaiserstühler“ geprüft werden. In den Rheinauwäldern südlich des Taubergießen gab es noch interessante Pilzfunde. Der Stachelschuppige Wulstling wurde dort in großer Anzahl gefunden, ebenso der Perlhuhnegerling. Zum Abschlußabend kam man im Gasthaus Waldschenke zusammen, wo man noch gemütlich zusammensaß. Der eigentliche Abschluß und Höhepunkt war am 6.9. die Bootsfahrt durch die Flußauenlandschaft des Landschaftsschutzgebietes Taubergießen.

Dank sei nochmals gesagt Herrn Dr. Haas für seine große Hilfe. Er war unermüdetlich von früh bis spät am Abend damit beschäftigt, die aufgelegten Pilze zu bestimmen und sie zusammen mit Herrn Kost zu beschriften und einzureihen. Gleicher Dank gebührt auch Herrn Knoch für die vorbildliche Organisation zusammen mit seinen Helfern.

A. Müller/H. Steinmann

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [12 1 1976](#)

Autor(en)/Author(s): Müller A., Steinmann Hans

Artikel/Article: [9. Mykologische Dreiländertagung vom 1.—5.9.75 19](#)